



Presseschau vom 20.09.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dnr-online.ru: Die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewgenija Samochina berichtete über die unternommenen Schritte zur Regelung der Situation in der Siedlung Oktjabrskij.

„Zuerst haben wir Verkaufspunkte für Sozialbrot eingerichtet, in der Folge ist die gesamte Siedlung damit abgedeckt. Feste Verkaufspunkte stellen ein großes Risiko für die Verkäufer dar, nicht so sehr wegen der Kämpfe als in Zusammenhang mit den ständigen Stromausfällen, weil unter diesen Bedingungen es nicht möglich ist alle Waren zu lagern. Deshalb hat das Ministerium für ökonomische Entwicklung beschlossen, zum mobilen Handel überzugehen“, sagte sie in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt sowie drei Provokationen verübt, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit. Während der letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen zweimal Perwomajsk, dreimal Kalinowka und einmal Losowoje beschossen und dabei Panzertechnik, Granatwerfer und großkalibrige Maschinengewehre verwendet....

Außerdem wurden am Abend drei Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte durchgeführt.

Um 20:45, 22:0 und 23:10 wurde das Feuer aus leichten Schusswaffen und einem Maschinengewehr „Utes“ von Seiten des Damms beim Luganskoje auf das Dorf eröffnet. „Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten gibt es nicht“, teilte die Volksmiliz mit.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den frontnahen Ortschaften der DVR ruhig, Beschüsse wurden nicht festgestellt. Dies teilen die Stadt- und Bezirksverwaltung mit.

„Bei uns ist alles ruhig, keinerlei Provokationen und Beschüsse wurden festgestellt“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk Iwan Prichodko. Eine ruhige Lage war auch in anderen frontnahen Bezirken von Donezk – Petrowkij, Kirowskij und Kiewskij. Auch in Debalzewo, Makejewka und Gorlowka wurden keine Beschüsse festgestellt.

„Im Telmanowo-Bezirk verlief die Nacht ohne Vorfälle, keinerlei Informationen über Verletzungen des Waffenstillstands und Beschüsse durch die ukrainischen Truppen sind eingegangen“, unterstrich das Oberhaupt des Telmanowo-Bezirks Sergej Iwanow. Ähnliche Informationen lieferten auch die Behörden der Bezirke Nowoasowsk und Jasinowataja.

De.sputniknews.com: Die Mehrheit der Indizien zum Massaker auf dem Kiewer Protestplatz Maidan und zum Branddrama in Odessa vom vergangenen Jahr sind nach Angaben der Uno vernichtet worden. Die Ermittlung durch die ukrainischen Behörden kommt kaum voran.

„Ich mache mir Sorgen wegen Maidan und Odessa. Die Beweise wurden sofort nach den dortigen Ereignissen vernichtet und konnten kaum untersucht werden“, sagte Christof Heyns, UN-Sonderberichterstatter zu extralegalen und willkürlichen Hinrichtungen. Die Untersuchung komme nur schleppend voran.

„Ich empfehle der ukrainischen Regierung, die Ermittlungen zu beschleunigen. Das betrifft in erster Linie Odessa“, so Heyns. Nach seinen Informationen waren die Polizei und die Feuerwehr in Odessa viel zu spät eingetroffen.

In dieser ukrainischen Hafenstadt am Schwarzen Meer waren im Mai 2014 Dutzende Regierungsgegner bei lebendigem Leibe verbrannt worden.

Drei Monate davor hatte die ukrainische Opposition Staatschef Viktor Janukowitsch gestürzt und die Macht übernommen. Dem Umsturz waren gewaltsame Ausschreitungen auf dem Kiewer Hauptplatz Maidan vorausgegangen, bei denen rund 80 Demonstranten und Ordnungskräfte getötet wurden. Viele wurden von unbekanntem Schützen erschossen. Die neue Führung machte die Vorgängerregierung für die Tode verantwortlich.

Doch schon zwei Wochen später sprach der estnische Außenminister Urmas Paet in einem abgehörten Telefonat mit der EU-Außenbeauftragten Catherine Ashton von Hinweisen darauf, dass hinter den Todesschüssen nicht Janukowitsch, sondern jemand von der neuen Koalition gestanden habe.

Im Februar dieses Jahres präsentierte der Sender BBC eine eigene Recherche, die zeigt, dass die ersten Schüsse nicht von Seiten der regierungstreuen Sicherheitskräfte, sondern aus der anderen Richtung gekommen waren.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30441/21/304412152.jpg>

Dan-news.info: Das Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR plant bis Anfang Oktober 56 soziale Objekte, die durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Armee beschädigt wurden, wiederaufzubauen.

„Bis zum 1. Oktober planen wir, wenn das Baumaterial da ist, weitere 56 Objekte wiederaufzubauen. Darunter sind 27 Schulen, 18 Kindergärten, fünf mittlere technische Spezialbildungseinrichtungen und sechs medizinische Einrichtungen der Republik“, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

Nach Angaben des Bauministeriums sind in einem Monat seit Beginn der zweiten Etappe des Wiederaufbaus der DVR die vom Ministerium geplanten Arbeiten gemäß dem Plan durchgeführt worden. Bis zum 1. September sind nach dem Programm 41 Objekte wiederaufgebaut worden. Dabei waren 34 Organisationen und mehr als 600 Bauarbeiter beteiligt.

Zuvor hatte der stellvertretende Bauministers Alexandr Kowalenko mitgeteilt, dass in der zweiten Etappe des Wiederaufbaus der Republik 503 Objekte der sozialen Infrastruktur sowie 1411 Mehrfamilienhäuser und 2000 Objekte des privaten Sektors wiederaufgebaut werden.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat die angedrohte Lebensmittelblockade der Krim nun begonnen. Mit Hilfe der Polizei haben Mitglieder der Nationalistenmiliz Rechter Sektor die Autostraßen mit Betonblöcken abgesperrt und lassen keine Lkws auf die Halbinsel. Die Krim-Behörden reagieren gelassen.

Der ukrainische TV-Sender „112 Ukraina“ zeigte Bilder, auf denen Anhänger des Rechten Sektors auf einer Straße im Grenzgebiet Betonsperren aufstellen. Nach Angaben des Senders hat die Polizei für die Nationalisten ein Zeltlager aufgeschlagen und versorgt diese mit Trinkwasser und Lebensmitteln. „Hunderte Sicherheitskräfte sind vor Ort, um für Ordnung sorgen.“

Der Vizepremier der Krim Ruslan Balbek bestätigte am Sonntag, dass die ukrainische Blockade begonnen habe. „Hunderte Lastwagen sind an der Grenze gestoppt worden.“ Ein weiterer Vertreter der Krim-Regierung sagte, die Halbinsel erwarte keinen großen Schaden

durch die ukrainische Blockade.

Dan-news.info: Die drei zivilen Einwohner, die am 18. September im Bereich von Marjinka auf eine Mine geraten sind, sind aus dem Krankenhaus Nr. 14 in Donezk entlassen worden, teilte der leitende Arzt Igor Rutschtenko mit.

„Zum Glück waren die Verletzungen, die alle Mitglieder der Familie erlitten haben, nicht schwer. Den Verletzten wurde alle nötige medizinische Hilfe erwiesen und schon gestern konnten alle drei nach Hause geschickt werden“, sagte er.

De.sputniknews.com: Erstmals seit dem Kalten Krieg erneuern die USA ihre Handlungspläne für den Fall eines militärischen Konfliktes mit Russland, wie das Magazin Foreign Policy schreibt. Mit dem neuen Konzept bereitet sich das Pentagon auf eine direkte bewaffnete Konfrontation im Baltikum vor.

„Angesichts der jetzigen Sicherheitslage und der Handlungen Russlands müssen wir unsere Handlungspläne erneuern, um auf eine Aggression gegen die Nato-Alliierten zu reagieren“, zitierte das Online-Magazin einen Pentagon-Sprecher. Nach Angaben der Zeitung bereitet das US-Militär neue Aktionspläne vor, um auf eine hypothetische Intervention Russlands im Baltikum zu reagieren. Dabei schließe man sogar einen Atomwaffeneinsatz nicht aus. Seit dem Ende des Kalten Krieges hätten vor allem China und Terroristen dem Pentagon Sorgen bereitet. Zu dem Prioritätenwechsel sei es nach den Ereignissen von 2014 auf der Krim gekommen, sagte David Ochmanek, einst Assistent des US-Verteidigungsministers und heute Chefanalyst der amerikanischen Denkfabrik RAND Corporation. Diese Denkfabrik hatte in einer Juni-Studie festgestellt, dass die Nato nicht genug Truppen in Europa habe, um im Kriegsfall das Baltikum verteidigen zu können. Diese Schlussfolgerungen sollen nun im neuen Kriegskonzept des Pentagons berücksichtigt werden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30441/44/304414429.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt vergleichsweise ruhig.

„In den letzten 24 Stunden wurden neun Verletzungen der Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. Gestern wurde aus Richtung Nowomichajlowka Alexandrowka mit Granatwerfern beschossen und aus Richtung des Lüftungsschachts des Butowka-Bergwerks mit Schusswaffen der Kiewskij-Bezirk von Donezk beschossen.“

Außerdem haben gestern nach Angaben unserer Aufklärung gestern bewaffnete Formationen nicht kontrollierter ukrainischer Nationalisten, die sich in alkoholisiertem Zustand befanden, Auseinandersetzungen mit Soldaten der ukrainischen Streitkräfte begonnen, in deren Folge vier einstündige Kämpfe am Rand der Ortschaft Awdejewka stattfanden. In dem Versuch, die Folgen ihrer Vergehen zu tarnen und die Streitkräfte der Republik des Angriffsversuchs zu beschuldigen, haben die ukrainischen Verbrecher unorganisiertes Feuer mit Granatwerfern und Abwehrwaffen auf Spartak eröffnet. Unter Nutzung der Vereinbarungen über eine Feuereinstellung konzentrieren die ukrainischen Truppen weiterhin Soldaten und Militärtechnik entlang der Abgrenzungslinie. So hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR am nordöstlichen Rand von Troizkoje (8km von der Abgrenzungslinie) die Stationierung von Feuerpositionen von vier Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt. Zum wiederholten Mal will ich die militärpolitische Führung der Ukraine und das Kommando der ukrainischen Streitkräfte aufrufen, von aggressiven Absichten in Bezug auf die DVR Abstand zu nehmen und alle Kräfte in die Regelung des Konflikts auf friedlichem Weg zu legen“, sagte Eduard Basurin.

Lug-info.com: Südossetien wird der LVR die notwendige Hilfe im Bankenbereich leisten. Dies teilte heute der Präsident Südossetiens Leonid Tibilow bei einem Treffen mit dem Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij mit, der zum 25. Jahrestag der Republik dort anwesend war. „Wir haben mit dem Vertreter der LVR Vereinbarungen im Bankenbereich getroffen, dieser funktioniert in Südossetien“, zitiert TASS die Worte Tibilows. „Dies ist ein Schritt zur Unterstützung des Lugansker Volks“.

De.sputniknews.com: Wenige Stunden nach Beginn ihrer Lebensmittelblockade haben Angehörige der ukrainischen Nationalistenmiliz Rechter Sektor bereits rund 200 Lkws an der Grenze zur Krim gestoppt. Das bestätigte der ukrainische Grenzschutz. Die umstrittene Aktion der Nationalisten wird von den Behörden unterstützt. „Sie stoppen alle Laster und lassen sie nicht weiter“, teilte Grenzschutzsprecher Oleg Slobodjan am Sonntagnachmittag dem Sender "112 Ukraina" mit. Zuvor hatten die Nationalisten die Straßen zur Krim mit Betonblöcken abgesperrt. Nach Angaben des Senders hat die Polizei für die Nationalisten ein Zeltlager aufgeschlagen und versorgt diese mit Trinkwasser und Lebensmitteln. „Hunderte Sicherheitskräfte sind vor Ort, um für Ordnung sorgen.“ Die Regierung der Halbinsel, die keine Landverbindung zum russischen Kernland hat, reagiert gelassen auf die Blockade. „Anders als vor einem Jahr sind wir heute nicht mehr an die ukrainischen Lieferungen angewiesen, die jetzt weniger als 20 Prozent betragen“, sagte Vizepremier Michail Scheremet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30441/55/304415543.jpg>